

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 15

Artikel: Schweiz. katholischer Erziehungsverein : Einladung zu zwei Informationstagen über die staatsbürgerlichen Bestrebungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-531135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Thurgau. Besoldungszulagen. Im Großen Rat wurde eine Vorlage betr. Ausrichtung von Besoldungszulagen an Kantonschullehrer und Seminarlehrer in der von der Kommission beantragten Fassung angenommen, entgegen einem Antrag von Ständerat Böhi, auf die Vorlage nicht einzutreten. Darnach erhalten vom Zeitpunkte der provisorischen oder definitiven Wahl an eine jährliche Zulage von 700 Fr. die Kantonschullehrer und von 800 Fr. die Seminarlehrer zum gesetzlichen Maximum, das für Seminarlehrer 3700 Fr. und für Kantonschullehrer 3800 Fr. beträgt, nach dem ersten Dienstjahr eine weitere Zulage, die mit 100 Fr. beginnt und jährlich um 100 Fr. steigt, bis zum Maximum von 1000 Fr. im 11. Schuljahr, so daß das Besoldungsmaximum 5500 Fr. für beide Lehrerkategorien beträgt. Eine Motion von Fürsprecher Dr. Neuhaus betreffend gänzliche oder teilweise Übernahme der gesetzlichen Lehrerminimalbesoldung mit Neuregelung derselben wurde angenommen.

Krankenkasse

des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Summarischer Bericht vom 1. Januar bis 31. März 1918.

Neueintritte: 20 (noch nie so viele in einem solchen Zeitraum!). Gesamtmitgliederzahl: 190. (Die „Neuen“ verteilen sich auf St. Gallen 8, Luzern 4, Thurgau 2, Freiburg, Waadt, Schaffhausen, Appenzell, Schwyz und Solothurn je 1). Krankheitsfälle: 12 (darunter einige schwere und langdauernde). Krankheitsarten: Tuberkulose, Stimmbandlähmung, Halsleiden, Lungenentzündung, Bronchialkatarrh, Gelbsucht und Nervenleiden.

Krankengelder Fr. 1447.

Es geht gut vorwärts — wer ist das zweihundertste Mitglied?!

Schweiz. kathol. Erziehungsverein.

Einladung zu zwei Informationstagen über die staatsbürgerlichen Bestrebungen,

veranstaltet in Olten, Hotel Schweizerhof. Mittwoch den 17. April.

- 2⁰⁰ Uhr: Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Lampert, Freiburg: Rechtliche Stellung des Bundes zur Schule. Diskussion.
- 4⁰⁰ „ Vortrag von H. H. Prof. Dr. J. Beck, Freiburg: Das Schulprogramm Weltstein-Calonder. Diskussion.
- 8⁰⁰ „ Großer Diskussionsabend der Vertreter aller Kantone und Landesgegenden.

Donnerstag, den 18. April. (Morgens.)

- 8⁰⁰ Uhr: Vortrag von H. H. Rektor Dr. P. Egger, Sarnen: Die Erziehung zur Vaterlandsliebe. Diskussion.
- 10⁰⁰ „ Vortrag von H. Dir. Otto Walter, Olten: Die Organi-

sation der Aktion betreff staatsbürgerlichen Bestrebungen und die Motion Rellwoll. Diskussion.

Schlußwort des Vertreters des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins.

Für die welsche Schweiz ist eine ähnliche Veranstaltung auf einen spätern Termin in Aussicht genommen.

Wir gestatten uns, die führenden Katholiken der Schweiz, vor allem die Hochw. Geistlichen, speziell auch unsere katholischen Vertreter in den kantonalen und eidgenössischen Behörden und Parlamenten, sowie die Herren Journalisten und Vertreter der katholischen Presse, die Mitglieder des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins und die katholische Jungmannschaft zu dieser hochwichtigen Veranstaltung ergebenst einzuladen.

Betreff Logis wende man sich gefl. an Herrn Busfinger, Redaktor der „Oltener Nachrichten“, Olten.

Namens des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins:

Der Zentralpräsident: Prälat Trempp, Sargans.

Das leitende Komitee:

Dr. Fuchs, Rheinfelden; Pfarrer Eggenschwiler, Präf. d. Sol. Kant.-Verb. d. Schw. K.-B., Wangen bei Olten; Vikar Pfhyffer, Präf. d. Sol. Kant.-Verb. d. kath. K.-B., Olten; Redaktor Busfinger, Redaktor der „Oltener Nachrichten“, Olten; Bezirkslehrer Fürst, Präf. d. kath. Erz.-B. d. Kt. Soloth., Trimbach;

Dr. Rugg, „kathol. intern. Presse-Agentur“, Olten.

Schulnachrichten vom Ausland.

Deutschland. Krieg und Kriminalität der schulentlassenen Jugend. Unter dem Einfluß des Krieges hat, wie die „Luth. Kirchenztg.“ schreibt, die Kriminalität der Jugendlichen eine bedenkliche Steigerung erfahren. In Richterkreisen führt man diese Tatsache weniger auf die Not der Zeit hin, als vielmehr auf den steigenden Leichtsinns unter der Jugend zurück, der durch die Möglichkeit der Erzielung unverhältnismäßig hoher Einnahmen eine wesentliche Förderung erfährt. Nach Feststellungen der preussischen Justizverwaltung belief sich im Jahre 1914 die Zahl der anhängigen Strafverfahren gegen junge Leute auf 51'000; dagegen im Jahre 1917 auf 177'000. Die durchschnittliche Tagesbelegung der Gefängnisse der Justizverwaltung stellte sich im Jahre 1913 auf 376, im Jahre 1917 auf 835.

England. Katholisches Schulwesen. Im Jahre 1870 gab es in England erst 350 katholische Schulen, heute 1091 für 388'000 Schulkinder. Der schöne Fortschritt ist die Folge großer Geldopfer. Innert 30 Jahren spendeten die englischen Katholiken etwa 100 Millionen Fr. für die Errichtung und Ausstattung neuer katholischer und für bauliche Veränderungen in bereits bestehenden Privatschulen. Die Katholiken weisen mit Stolz darauf hin, daß sie bisher keine einzige dieser Privatschulen preisgegeben, sondern ihre Fahne stets hochgehalten haben, während Anglikaner und Wesleyaner innert 16 Jahren 1200 ihrer Privatschulen eingehen ließen und der Staatschule opferten.